



Araukarien-Post

Der Schlaraffische Pinhäobotz



Windmond a.U.163 - Nr. 21 - Blatt des h.R. Curitibana (414) für Kunst, Freundschaft, Humor

Das XX. Orchideen-Fest in der Porta Alegrensis und unser 26. Stiftungsfest in der Curitibana:

Es tat sich endlich wieder etwas, nach 2-jähriger Pandemie und Restriktionen, Sippungen in unserer Burg abzuhalten.

Die h. Porta Alegrensis lud zum XX Orchideenfest nach Porto Alegre ein, dem nicht nur wir, die Curitibana, aber auch Eynritte aus allen Brasilianischen Reychen und der Bonaerensis aus Argentinien gefolgt sind.

Die Bonaerensis mußte sich ja als letzter Sieger verteidigen und wir die Curitibanas Sassen wollten diesen begehrten Wanderpokal wieder gewinnen. Also machten wir uns 6 Sassen stark, nach wohlgeplanten Proben, nach Porto Alegre auf, um mit unserer Fechsung an dem Turney teilzunehmen. Unser Beitrag, von Rt. Ingraban sorgfältig ausgearbeitet, wurde unter musikalischen Einlagen, von uns sechs Sassen (5 Ritter und ein Knappe) mit Bravour vorgetragen, unter Begleitung am Clavizibel von Rt. Fro(h)tin der Porta Alegrensis. Es konnte nicht anders kommen, das Resultat der Stimmen, hat die Curitibana jetzt schon zum 5. Male diesen Preis zugesprochen.

Am darauf folgenden Sonntag fand die schon traditionelle Bambus-Kristalline in der HB von Rt. Glüh-Birne statt und gegen abend bzw. am folgenden frühen Montag Morgen machte sich ein grosses Fähnlein auf den Weg zur Curitibana, die am Montag den 19. d. Herbstmond ihr 26. Stiftungsfest feierte, nachdem das 25. Stiftungsfest, auf Grund der Pandemie in einer Notburg stattfand. Auch hier konnten wir 8 Gäste aus der Bonaerensis, Paulista, Rio Carioca und der Porta Alegrensis unseren Landesvater ASR Rt. Glüh-Birne begrüßen. Unsere Burg war mit 24 Sassen gerammelt voll, gleichzeitig feierten wir das Wiegenfest am gleichen Tag von Rt. Wissdu aus der Rio Carioca, ein Fest das wir so bald nicht vergessen werden.

Tamosis (K, 414)



Vom Thron ertönt die Fanfare!



Araukarien-Post

Der Schlaraffische Pinhäobotz



Windmond a.U.163 - Nr. 21 - Blatt des h.R. Curitibana (414) für Kunst, Freundschaft, Humor



Es reitet ein unser Ehrenritter Babel-Fex



Kn.53: Die Festzung steht bereit.



Araukarien-Post

Der Schlaraffische Pinhäobotz



Windmond a.U.163 - Nr. 21 - Blatt des h.R. Curitibana (414) für Kunst, Freundschaft, Humor



*Es grüsst Euch UffU-hertzlich
die Schlaraffia Porta Alegre'sis 340*



Das Curitibana Fähnlein begeistert ALLE



Araukarien-Post

Der Schlaraffische Pinhäobotz



Windmond a.U.163 - Nr. 21 - Blatt des h.R. Curitibana (414) für Kunst, Freundschaft, Humor



Unser Ehrenritter Babel-Fex flankiert von Rt. Grünbauch und Rt. Klari der Nette



Vier aufmerksame Curitibana Sassen: Tamosis, Conrado, Werner und So-grates



Araukarien-Post

Der Schlaraffische Pinhäobotz



Windmond a.U.163 - Nr. 21 - Blatt des h.R. Curitibana (414) für Kunst, Freundschaft, Humor



Unser Kn. 54 in tiefen „philosophischen“ Gespräch



Die Curitibana erhält den Orchideen-Wanderpreise aus den Händen des ASR Rt.Glüh-Birne schon zu 5. Mal.



Araukarien-Post

Der Schlaraffische Pinhäobotz



Windmond a.U.163 - Nr. 21 - Blatt des h.R. Curitiba (414) für Kunst, Freundschaft, Humor



Es kann losgehen, Das Turney steigt: die Rtt. Werner, So-grates, Rotfuss und Grünbauch sind bereit.



Araukarien-Post

Der Schlaraffische Pinhäobotz



Windmond a.U.163 - Nr. 21 - Blatt des h.R. Curitibana (414) für Kunst, Freundschaft, Humor



Zwei Curitibana Sassen unterstützen unseren Ehrenritter Babbel-Fex .



Herrlichkeit OK Rt. Fro(h)ton übernimmt die Funktion.



Araukarien-Post

Der Schlaraffische Pinhãobotz



Windmond a.U.163 - Nr. 21 - Blatt des h.R. Curitibana (414) für Kunst, Freundschaft, Humor

Fechung über die Bambus-Krystalline in Taquara am 18.des Herbstmond a.U.163

Wenn immer in POA der LVLA tagt,
ist das Orchideenfest dort angesagt
und dann läd uns zur Krystalline ein,
nach Taquara in sein Bambusheim,
Rt. Glüh-Birne und Burgfrau Vivianne,
so war es stets und soll es immersein.

Taquara, zwischen bewachsenen Höhn,
ein Ort, der für alle einfach schön;
man atmet Landluft, gut für's Leben
und ist ringsum von Natur umgeben.

Dort blühen Orchideen überall,
im Garten, auch am Wasserfall.
Es duftet, blüht, es wächst und spriest
und überall Du da auch siehst,
in Beeten üppig wächst Salat,
Gärtner Glüh-Birne ist auf Draht.

Würstchen und Fleisch Bismarkuss grillte
und damit unsren Hunger stillte.
Man sah, dass es Allen schmeckte,
dieweil man sich die Finger leckte.

Auch floss der Quell in wahren Strömen
und Caipirinha, zum Angewöhnen.

Nach dem Asado, vollgefressen,
auch die Labung nicht vergessen,
war mancher einem Nickerchen nah,
doch liebe Freunde, was sah man da?

Zum Abschluss kam noch eine Torte,
die grösste wohl von dieser Sorte,
die Bauchumfänge stark belastet:
Macht nichts! Ab morgen wird gefastet!

Das Alles ist ja wunderschön,
Grund jedoch, warum wir zum Fest hingehn,
ist nicht die Atzung, Labung, die uns ziehen,
auch nicht die Blumen, die dort blühen.
Die Freundschaft ist's, die man dort gibt
und die in unsrem Bunde so beliebt.

Mit einem DANKESCHÖN an die Gastgeber

Babbel-Fex (261)



R. G. u. Est. z. !
Viellieber Freund Tamosis !

Die Neunzehnte Araukarien-Post

Vom Araukarien-Postillon
Curitibanas weiß man schon,
Er bringt mit Freuden Neuigkeiten.
Selbst in den Cor-OHO-na-Zeiten,
Dem Reych Begeisterung nicht fehlt,
Das fündzwanzig Jahre zählt.

Wir möchten herzlich gratulieren,
Weil wir aus Eurer Post stets spüren,
Dass Ihr Schlaraffen-Freundschaft pflegt
Und immer wieder überlegt,
Wie man den Freunden Freude schenkt.
Man spürt, dass Uhu Euch gut lenkt.
Mit Dank für die Araukarienpost und
einem onçagewaltigen Lulu,
stets Euer getreuer **Duellito (275)**



Araukarien-Post

Der Schlaraffische Pinhãobotz



Windmond a.U.163 - Nr. 21 - Blatt des h.R. Curitibana (414) für Kunst, Freundschaft, Humor

Ein kleiner Vorstoß zu den Quellen Von Freundschaft, Kunst und Humor

Ein Dreier-Ideal schwebt vor
Uns in Freundschaft, Kunst, Humor.
Um dafür ein Warum zu finden,
Möchte ich das kurz begründen,

Weshalb die Drei zusammenpassen
Und sich gut kombinieren lassen,
Weil frohes Lachen jederzeit
Uns von Hemmungen befreit.

Denn Hemmungen sind die Tendenzen,
Die unsre Wesensart begrenzen,
Jedoch um die zu überwinden,
Müssen wir suchend Wege finden

Und dabei Möglichkeiten sehn,
Das Gegenüber zu verstehn.
Hemmungsbedingte Diskrepanz
Lindern wir durch die Toleranz.

Und die hilft Freundschaft zu entfachen,
Durch den Humor und durch das Lachen,
Weil Fehler besser wir verstehn
Wenn tolerant wir ein sie sehn.

Wenn das Denken und Empfinden
Von andren wir als schön befinden
Und sie als Kunstwerk deklarieren,
So ist das bloß ein Weiterführen

Der Kunst, zu anderen Ideen
Humorvoll-freundschaftlich zu stehn
Im Werte-Codex des Uhu
Und dazu sagen wir Lulu.

Duellito (275)





Araukarien-Post

Der Schlaraffische Pinhãobotz



Windmond a.U.163 - Nr. 21 - Blatt des h.R. Curitibana (414) für Kunst, Freundschaft, Humor

Zum Thema: **“Die goldenen zwanziger Jahre”**

Schlaraffen hört!

Ich möcht´ gern nochmal zwanzig sein
Und so verrückt wie damals,
Da pack´ ich meine Sachen ein
Und lebe ganz einfach halt!

Die Zwanziger Jahre hab ich nicht erlebt,
War damals noch nicht geboren
Doch viermal zwanzig hab´ schon gelebt
Und jetzt schon mir geschworen:

Es fehlen nur noch achtzehn Jahre
Bis die Hundert ich werd´ erreichen
Und wenn meine Gesundheit gut bewahre
Auch den Coronavirus werd´ ich nicht weichen;

Dann kann mit Stolz ich sagen:
Es war ein langes volles Leben
Und sollte Einer mich mal fragen:
Wie es denn in den Hunderten gewesen?

Die Antwort darauf wird lauten immer:
Lethe, Freundschaft und Gesang
Mit denen passiert Dir nie was schlimmer
Das war und ist mein Rezept ein Leben Lang!

Lulu **Tamosis** (K, 414)



Araukarien-Post

Der Schlaraffische Pinhãobotz



Windmond a.U.163 - Nr. 21 - Blatt des h.R. Curitibana (414) für Kunst, Freundschaft, Humor

Beispiele schwarzen Humors

Schwarzer Humor ist sicherlich nichts für jedermann. Aber guter, schwarzer Humor, der nicht böse ist und nicht über die Stränge schlägt, kann sehr lustig sein. Die Grenze zwischen Galgenhumor, schwarzem Humor und dem, was als Lustig empfunden wird, ist gering. Dabei muss nicht alles jedem gefallen. Aber wem er gefällt, für den gibt es hier eine Auswahl einiger Sprüche zum Thema schwarzer Humor, und dazu eignen sind am Besten Ärzte Witze, wie z.B.:

- Der Arzt im berühmten Sing-Sing macht Morgenvisite:
Er fragt durch die Klappe der ersten Zelle: "Stuhl"?
"heute normal" kommt als Antwort
Bei der zweiten Zelle: "Stuhl"?
"Gestern etwas dünn Herr Doktor"
Bei der dritten Zelle: "Stuhl"?
"Morgen – elektrisch"
- Kommt ein Tscheche zum Augenarzt.
Der hält ihm die Buchstabentafel vor auf der steht:
CZWXNRYSTACZ
Der Arzt fragt ihn: Können Sie das lesen?
"Lesen?" rufte der Tscheche erstaunt aus, "ich kenne den Kerl"
- Eine Frau beim Zahnarzt: "ich weiss nicht was schlimmer ist: An den Zähnen gebohrt zu werden oder ein Kinde zu bekommen".
Darauf der Arzt: "Sie müssen sich aber schon entscheiden, damit ich den Stuhl entsprechend einstellen kann"
- Huber sagt zum Frauenarzt: Hr. Doktor ich bin erschüttert: Meine Frau schenkt mir ein Kind mit roten Haaren. Ich habe keine roten Haare, meine Geschwister und meine gesamte Verwandtschaft haben keine roten Haare, auch meine Frau und deren Geschwister haben keine roten Haare!
Der Arzt überlegt eine Weile und meint dann: Wie oft erfüllen sie Ihre ehelichen Pflichten?
"Nun so jedes Vierteljahr einmal"
Na da haben wir die Erklärung: Rost!

Von Rt. Tamosis gefechst



Araukarien-Post

Der Schlaraffische Postbote



Windmond a.U.163 - Nr. 21 - Blatt des h.R. Cu

schaft, Humor

Und jetzt ein Gedicht von Fritz Grasshoff:

„Meine Frau will mich vergiften“

- Meine Frau
Tut mir Strychin in den Reis
Ich fand die Dose!
Sie weiß noch nicht, dass ich es weiß,
Die Ahnungslose.
Ich muß sie, so leid es mir tut,
Mit dem Beil erschlagen, die gute Seele.
Ich bin in Gewissensnot
Wenn ich die Richtung verfehle,
Schlägt sie mich tot.
Auf alle Fälle muß ich mich betrinken,
Weil ich mich sonst nicht getrau.
Ich sehe außerdem auf einem Auge,
Dem linken,
Nicht mehr genau.
Daß mich die Rabin
Vergiften will in aller Stille,
Läßt die Frage berechtigt erscheinen
Ob ich noch da bin,
Bevor ich sie kille ?
Es ist zum Weinen.

Tamosis (414) aus der Mottenkiste

Wird auch die Hast des Alltags schlimmer,
dem Menschen bleibt ein Hoffnungsschimmer,
der sich erholt als Wannenschwimmer
und Orpheus in dem Badezimmer!

Entnommen: "Aus dem Gesangbuch für
die Badewanne". Und die Moral aus der Geschichte...

Biblorum (414)





Araukarien-Post

Der Schlaraffische Pinhãobote



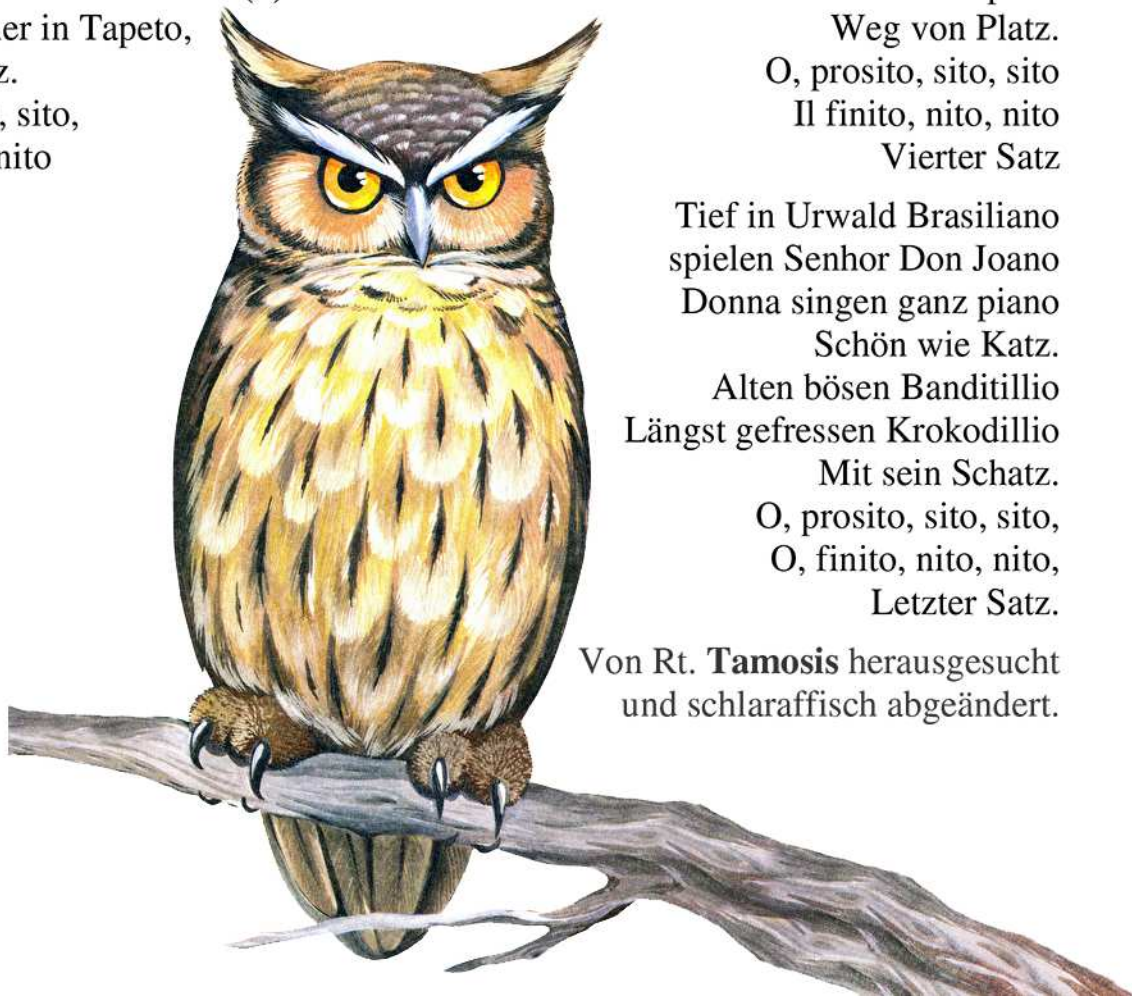
Windmond a.U.163 - Nr. 21 - Blatt des h.R. Curitiba (414) für Kunst, Freundschaft, Humor

Eine Kleine Banditen-Ballade

Aus der Halunken-Postille des Fritz Graßhoff, auf Schlaraffia angepasst:

Tief in Urwald Brasiliano,
Auf Plantage von Banano,
wohnen Senhor Don Joano
mit sein Schatz.
Senhor spielen auf Gitarra
Donna liegen, trinken Caipirinha
auf Matratz.
O, prosito, sito, sito,
Il finito, nito, nito,
Erster Satz.

Plötzlich krachen aus Jasmino
mit sein altes Carabino
böser Räuber Petrolino,
leis wie Katz.
Schreien: Her mit die Mammo(n)
schießen Löcher in Tapeto,
batz, batz, batz.
O prosito, sito, sito,
Il finito, nito, nito
Zweiter Satz.



Senhor schmeißen mit Pantufino
treffen Kerze Stearino
alles duster wie in Kino
und Rabatz.
O, prosito, sito, sito,
Il finito, nito, nito
Dritter Satz.

Mausetot sein Petrolino
nix mehr trinken cachaçinho
auch nix rauchen mehr flor fino,
nix mehr Schatz!
Donna schleppen aus Baracko
bösen Räuber Huckepako
Weg von Platz.
O, prosito, sito, sito
Il finito, nito, nito
Vierter Satz

Tief in Urwald Brasiliano
spielen Senhor Don Joano
Donna singen ganz piano
Schön wie Katz.
Alten bösen Banditillio
Längst gefressen Krokodillio
Mit sein Schatz.
O, prosito, sito, sito,
O, finito, nito, nito,
Letzter Satz.

Von Rt. **Tamosis** herausgesucht
und schlaraffisch abgeändert.



Araukarien-Post

Der Schlaraffische Pinhãobotz



Windmond a.U.163 - Nr. 21 - Blatt des h.R. Curitibana (414) für Kunst, Freundschaft, Humor

Der Stammgast

von Josef Weinheber

Wann ich im Wirtshaus einzieh,
da stehn die Stifte stramm.
Ich geh schon vierzig Jahre
hierher ins weiße Lamm ---
Drei Wirte sind schon drüben,
ich bin gesund und frisch,
und seit dem Umsturz sitz ich hier
am Einsertisch.

Der Ober weiß schon selber,
was ich so konsumier:
Zuerst kommt die Wetschina
und dann ein Seiderl Bier,
am Montag krieg ich Stelzen,
am Mittwoch Leberwurst,
und vierzehn Achtel gehn genau
auf meinen Durst.

Gilt Ehr und Würde nimmer,
und ist die Welt defekt:
Die Stift' und Speisenträger,
die haben noch Respekt.
Der Wirt hat nichts zu reden,
ich bin der Herr im Haus,
und wann es nicht am Schnürl geht,
so bleib ich aus.

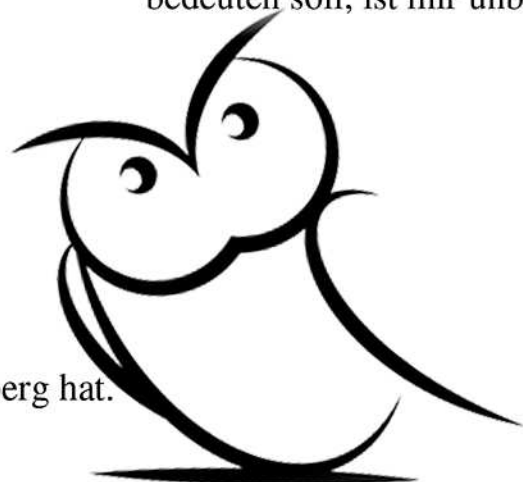
Mir ist schon längst zuwider
die ganze Politik.
Ich war einmal Bezirksrat,
doch das liegt weit zurück.
Ein Schnapserl ist mir lieber,
hab ich ein schönes Blatt ---
Ich bin der größte Schampion, den Erdberg hat.

Die Autos und die Fluzeug,
die hab ich auf dem Zug.
Als gäbs nicht wilde Narren
und Krüppel schon genug ---
Träumt mir was Schönes, spiel ich
es in der Lotterie;
und nur beim Sitzen seh ich noch
auf meine Knie.

Um zwölf Uhr, wann ich Schluß mach,
die Welt ist schön und gut.
Die Spezi sagen Servus,
ein Stift halt' meinen Hut,
den Mantel bringt der Ober
und hilft mir sacht hinein,
der Wirt reicht mir den Weichselstock:
Denn Zwirn muß sein.

Anmerkung von Rt. Tamosis:

Stift auf "weanerisch"
heißt der Bediener, Kellner!
Spezi ist ein Freund.
Was Wetschina und Zwirn
bedeuten soll, ist mir unbekannt





Araukarien-Post

Der Schlaraffische Pinhäobotz



Windmond a.U.163 - Nr. 21 - Blatt des h.R. Curitibana (414) für Kunst, Freundschaft, Humor

Erinnerungen über -sechsendsechzig- Jahre zurück !

Mit 18 Jahren habe ich mir mein erstes Fahrrad angeschafft. Vom Fahrradhändler ein gebrauchtes mit Gangschaltung und auf 3 Raten bezahlt. Wegen dem Regenwetter wurde eine komplette Lederkleidung angeschafft.

Mit den Fahrrädern ging es dann , mit der Zelt- Ausrüstung zum Bodensee.





Araukarien-Post

Der Schlaraffische Pinhäobotz



Windmond a.U.163 - Nr. 21 - Blatt des h.R. Curitibana (414) für Kunst, Freundschaft, Humor

Danach habe ich eine gebrauchte „Kreidler-Florett“ gekauft. Damit diese etwas schneller wurde haben wir in den Motorzylinder einen Zwischenring eingebaut. Mit der durchgehenden Sitzbank war Platz für 2 Personen . Damit bin ich mit meinem Freund Heinz ins 28 km entfernte Schweikheim , Sonntag Nachmittag , im Sonntagsanzug, zum „Tanztee“ gefahren. - Heines Mutter hat immer kontrolliert, daß wir gut angezogen waren und sie hat gefragt :“ habt ihr auch ein gutes Taschentuch eingesteckt“? - In dem Kaffee Rommel spielte zum Tanz eine 3 - Mann Kapelle. Der Eintritt war 5 Mark in dem ein Getränk frei war. – Ja das waren noch Zeiten!





Araukarien-Post

Der Schlaraffische Pinhäobotz



Windmond, a.U.163 - Nr. 21 - Redaktion Rt. Tamosis - Gestaltung Rt. Gaudeamus

Dann kaufte ich mir eine gebrauchte BMW – Isetta 300 . Diese wurde später noch etwas „modernisiert“, mit gewölbter, verchromter Stoßstange . Wir sind zu Dritt im Fahrzeug (der Schalthebel ist links an der Außenwand) durch Stuttgart gefahren. In Stuttgart-Gablenberg waren die Straßen mit Kopfsteinpflaster und in der Strassenkreuzungs-Mitte waren „Heuerampeln“ , die sich im Uhrzeiger-System immer von Rot auf Grün drehten. In Stuttgart-Gablenberg ist es sehr hügelig. Wir mussten an der Kreuzung warten denn vor uns hielt ein VW-Käfer – Export mit einem älteren Herrn am Steuer. --(Es gab den VW-Standard , für 5.000 D-Mark , den man noch mit Zwischengas schalten musste, und den VW-Export ,mit ca. 10% Aufpreis , mit Synchrongetriebe, verchromter Stoßstange und verchromten Zierleisten.)--



Die „Heuerampel“ war noch im gelben Bereich, als der VW vor uns rückwärts rollte, und die Stoßstange an meiner „Isetta“ nach oben verbog. Wir wollten aussteigen, und den Fahrer vor uns rufen, aber die Stoßstange hat die Tür blockiert. (Der VW Fahrer hat dies nicht gemerkt.) Wir sind nun den VW durch Halb-Stuttgart gefolgt, bis wir wieder an einer Kreuzung zum Halten kamen. Dort haben wir das „Textil – Faltdach“ unserer „Isetta“ geöffnet und mein Freund ist oben raus geklettert und wir haben dem älteren Herrn erklärt, was geschehen war. Dieser hat sich entschuldigt und hat uns 20 Mark als Entschädigung gegeben. –

Ein paar lustige Erinnerungen !

LuLu , **Conrado** (414)

Heute würden die Leute sicherlich die Polizei rufen ?

Anmerkung von Tamosis: Oder fürchterlich schimpfen

* * *